Bundesstadt Bonn

TOP hh:mm

BE

Antrag

- öffentlich nach § 48 Abs. 2 Satz 1 GO NRW

Drucksachen-Nr.

1611916

Externes Dokument

Antragsteller/in	Bzv. Marcel Schmitt und BBB-Fraktion	**Eingangsdatum**
gez.	Marcel Schmitt	
f.d.R.	Ingmar Gahm	14.06.2016
		gez. Stein-Lücke
14.06.2016	Marcel Schmitt	
Datum	**Unterschrift**	

Betreff

Filialschließungen der Sparkasse KölnBonn im Stadtbezirk Bad Godesberg

* Zuständigkeiten: 1 = Beschluss; 2 = Empf. An Rat; 3 = Empf. an HA; 4 = Empf. an BV; 5 = Anreg. an Rat; 6 = Anreg. an HA; 7 = Anreg. an FachA; 8 = Anreg. an OB

Gremium	Sitzung	Ergebnis	Z. *
Bezirksvertretung Bad Godesberg	06.07.2016		1

Inhalt des Antrages

Die Bezirksvertretung Bad Godesberg fordert hiermit den Vorstand der Sparkasse KölnBonn und die vom Rat der Bundesstadt Bonn mit Beschluss vom 4.September 2014 (Vgl. DS1412020) in den Verwaltungsrat der Sparkasse KölnBonn entsandten Mitglieder Stv.Guido Déus (CDU), Irene Kuron (CDU), Stv.Bärbel Richter (SPD) und Thomas Schmidt (B90/Die Grünen) auf, ihre Entscheidung vom 7. Juni 2016 zur Aufgabe der Sparkassenfilialen in den Ortsteilen Heiderhof und Plittersdorf zu revidieren und sich für den Erhalt des bisherigen Kundenservice der Sparkasse vor Ort einzusetzen.

Begründung

Nachdem in den Jahren 2010 und 2011 bereits 12 Sparkassen-Filialen auf Bonner Stadtgebiet mit Einverständnis der von der Stadt Bonn in den Verwaltungsrat der Sparkasse entsandten Vertreter von CDU, SPD und Grünen geschlossen wurden, haben Vorstand und Verwaltungsrat der Sparkasse am 7. Juni 2016 das Ende für sieben weitere Geschäftsstellen auf Bonner Gebiet bis 2017 bestimmt.

Die BBB-Fraktion lehnt wie schon vor fünf Jahren die erneute Reduzierung des Filialnetzes in Bonn ab. Mit dem weiteren Abbau werden von ursprünglich 43 Filialen mit 24 nur noch etwas mehr als die Hälfte der Geschäftsstellen übrig bleiben, die die seinerzeitige - selbst im Jahre 1971 aus drei Vorgängerinstituten hervorgegangene - Sparkasse Bonn noch vor der Fusion mit dem damals notleidenden Kölner Institut für die Bürger vorhielt. Dieser weitere Abbau von persönlichem Service hin zu reinen Automaten-Stationen ist für die betroffenen Kunden und insbesondere für ältere Menschen sehr nachteilig.

Das von den Verantwortlichen der Sparkasse KölnBonn angeführte Argument, die Schließungen wären im Wesentlichen auf ein geändertes Kundenverhalten zurückzuführen, teilt die BBB-Fraktion nicht. In Wirklichkeit will die weiter unter der Niedrigzinsphase und ihrer Kölner Vergangenheit leidende und daher wenig ertragsstarke Sparkasse Kosten in zweistelliger Millionenhöhe zu Lasten ihrer zahlenden Kunden einsparen. Das ursprünglich von den Vorgängerinstituten der heutigen SKB, so auch von der Stadtsparkasse Bad Godesberg, verfolgte Ziel der Daseinsfürsorge wird durch die Entscheidung des Verwaltungsrates der Sparkasse zur Schließung der Bad Godesberger Filialen konterkariert und sollte von den Bezirksverordneten daher nicht mitgetragen werden.